

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 29.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 10. April 1912.

Telephon  
Nr. 49.

34. Jahrg.

## Rundschau.

### Der Kaiser auf Korfu.

Der Kaiser hat mit seinen Angehörigen in der Schloßkapelle des Achilleion am Karfreitag das Abendmahl eingenommen. Den Gottesdienst hielt Militär-Oberpfarrer Gorenz ab, der auch den Osterfestgottesdienst leitete.

Der Reichskanzler traf am Sonnabend auf der Insel Korfu beim Kaiser ein. Der Osterbesuch des Kaisers auf Korfu hat noch nie den Vortrag eines Reichskanzlers in seinem Programm aufzuweisen gehabt. So ganz unpolitisch dürfte er daher wohl nicht sein.

Korfu, 6. April. Der Kreuzer „Kolberg“ ist heute nachmittag um 6 Uhr mit dem Reichskanzler an Bord hier eingetroffen. Der Kaiser erwartete den Reichskanzler auf der „Hohenjollern“ und fuhr mit ihm an Land, wo zum Empfang des Reichskanzlers der Präsekt von Korfu, der kaiserliche Gesandte in Athen Freiherr v. Wangenheim und der deutsche Konsul anwesend waren. Dann fuhr der Reichskanzler mit dem Kaiser im Automobil zum Achilleion. Das Wetter ist etwas kühler geworden. Der Kaiser hat den Passagieren des Dampfers „Prinz Heinrich“ vom Norddeutschen Lloyd und des Vergnügungsdampfers „Meteor“ der Hamburg-Amerika-Linie, die gestern von Alexandrien hier eingetroffen sind, den Zutritt in den Park des Schlosses Achilleion gestattet. Beide Dampfer hatten Flaggenzula angelegt. Osterdienstag wird die Kronprinzessin Sophie aus Athen hier eintreffen. Ueber die Reise der anderen Mitglieder des griechischen Königshauses nach Korfu ist Bestimmtes noch nicht bekannt.

Kaiser Wilhelm wird sich bei seiner Rückreise von Korfu, entgegen einer Meldung des Pariser „clair“, der behauptet, in Venedig würde eine abermalige Zusammenkunft mit dem König von Italien anlässlich der Einweihung des Campanile stattfinden, direkt nach Süd-Deutschland begeben. Der Reisezug ist noch unbestimmt.

### Deutschland.

Der Stapellauf des Dintenschiffes „König Albert“ auf der Schiffsanwerft in Danzig findet am 27. April statt. Die Taufrede wird der König von Sachsen halten.

Das Jesuitengesetz. Die bayerische Regierung hat dem Jesuitengesetz, von dem nur noch der erste Paragraph in Kraft ist, in einem Erlaß neuerdings die Auslegung gegeben, daß die sogenannten Konferenzen von Jesuiten, die hauptsächlich Vorträge apologetischen oder sozialen Inhalts zum Gegenstand haben und in der Praxis bisher bereits in profanen Räumen zugelassen waren, von nun an auch in kirchlichen Räumen abgehalten und mit ihnen Gelegenheit zum Empfang der Sakramente verbunden werden dürfe. — In der zur Ausführung des Jesuitengesetzes beschlossenen Bundesratsverordnung von 1872 heißt es: „Da der Orden der Gesellschaft Jesu vom Deutschen Reich ausgeschlossen ist, so ist den Angehörigen dieses Ordens die Ausübung einer Ordensstätigkeit, insbesondere in Kirche und Schule, sowie die Abhaltung von Missionen nicht zu gestatten.“ — Zur Rechtfertigung des bayerischen Erlasses ist dem Berliner Zentrumsblatt („Germania“) von parlamentarischer Seite geschrieben worden, auch vom preussischen Ministerium sei den Oberpräsidenten mündlich vor langer Zeit empfohlen worden, gegenüber der Vortragsstätigkeit der Jesuiten eine verbindliche Handhabung des Jesuitengesetzes auch für die Zukunft zu beobachten und Verschärfungen der derzeitigen Praxis zu vermeiden. — Hierzu schreibt die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“: Diese Ausführung ist unvollständig und gibt infolgedessen den Einnern der den preussischen Oberpräsidenten erteilten Weisung unrichtig wieder. Den Oberpräsidenten ist nach Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zwar empfohlen, die bisherige milde und verständliche Handhabung des Gesetzes auch für die Zukunft eintreten zu lassen und jede Verschärfung des gegenwärtigen Standpunktes nach Möglichkeit zu vermeiden; dabei ist aber dieser Standpunkt ausdrücklich dahin festgelegt, daß durch das Gesetz vom 8. März 1904 nur § 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1872, d. h. die Befugnis zur Reichsverweisung ausländischer und zur Internierung inländischer Jesuiten aufgehoben, im übrigen aber das Gesetz, insbesondere § 1, formell und materiell unberührt geblieben sei. Gemäß dem zur Ausführung dieses Gesetzes ergangenen Bundesratsbeschlusses vom 5. Juli 1872 sei den Jesuiten nach wie vor die Ausübung einer Ordensstätigkeit, sowie die Abhaltung von Missionen unterlag. Als Ausübung der Ordensstätigkeit sei anzusehen jede priesterliche und selbstgerichtete Tätigkeit, insbesondere Predigt, Beichte, Absolution, Messe und Sakramentsverwaltung. Nachgelassen sei den Jesuiten lediglich die sogenannte missa solitaria, das Lesen von Primizmassen, soweit dabei der Charakter eines Familienfestes gewahrt bleibe, das Lesen stiller Messen, sowie die Austeilung der Sterbesakramente. Als verbotene Ordensstätigkeit sei weiterhin, entsprechend der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 8. Mai 1900, auch das Halten von religiös-wissenschaftlichen Vorträgen durch Jesuiten anzusehen. Unter die hiernach verbotene Ordensstätigkeit fallen auch die sogenannten Konferenzvorträge und alle priesterlichen Handlungen, die zum Zweck vorübergehender Ausschilfe in der Seelsorge vorgenommen werden. In Preußen ist stets daran festzuhalten, daß zwischen der Ordensstätigkeit der Jesuiten und anderen priesterlichen Funktionen derselben ein Unterschied nicht zu machen sei. Seit jener Anweisung an die Oberpräsidenten hat sich die Rechtsauffassung der preussischen Regierung nicht geändert.

Der italienische türkische Krieg. Konstantinopel, 6. April. Blättermeldungen zufolge kreuzen italienische Kriegsschiffe im Archipel und in den türkischen Gewässern. Sie haben mehrere Häfen angelaufen und neutrale Dampfer durchsucht. Cairo, 6. April. Nach einer Nachricht aus Benghasi hat türkische Artillerie kürzlich auf einen italienischen Flugapparat geschossen und den Piloten namens Francesco Riberti getötet.

Zum Bergarbeiterstreik in England. London, 6. April. Eine Konferenz des Grubenarbeiterverbandes nahm die Empfehlung des Exekutivkomitees an, am Montag oder Dienstag die Arbeit wieder aufzunehmen. Seit der Arbeitsbefreiung wird der Verlust an Steuereinnahme auf 28 Millionen Tonnen berechnet, was einen Ausfall an Einnahmen von über 11 Millionen Pfund bedeutet.

**Locales u. Provinzielles.**  
Sohrau D.-S., den 9. April 1912.

(Auszeichnung). Die Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse ist verliehen worden dem Hauptmann d. R. Feldart.-Regt. 18 Herrn Landrat Lenk-Hybnik und dem Oberleutnant der Landw. 1. Aufg. Herrn Rittergutspächter Paul-Nieder-Borin.

(Die städtische höhere Knabenschule) wird hier selbst am Dienstag den 16. d. M. in einem hierzu eingerichteten Zimmer der alten katholischen Schule eröffnet werden. Bisher sind ca. 30 Schüler angemeldet; weitere Anmeldungen werden jederzeit vom Magistrat entgegengenommen. Auf die segensreichen Vorteile dieser Anstalt nochmals einzugehen, können wir uns wohl erparen, da diese klar auf der Hand liegen. Die Anstalt beginnt mit der Klasse Sexta und wird von Jahr zu Jahr bis zur Obertertia erweitert. Die Schüler werden abdann ohne Aufnahmeprüfung in ein Gymnasium aufgenommen. Das Schulgeld ist sehr mäßig, es beträgt monatlich 10 M. — Als Leiter der Anstalt ist bekanntlich Herr Oberlehrer Janoucha aus Kattowitz gewählt worden. (Näheres über die Eröffnung etc. ist im amtlichen Teile dieser Nr. enthalten.)

(Lenzherlichkeit). Farbe grüne Schleier spinnen sich schon um Busch und Baum und bald wird sich das landschaftliche Bild total verändern und uns augenscheinlich beweisen, daß der Frühling da ist. In jedem neuen Morgen hat die Natur an frischem Grün und Laubwerk an allen Zweigen gewonnen. Ueberall fängt es an zu sprossen und zu blühen. Buschwindröschen zieren im Walde den dunklen Laubboden. Das schwefelgelbe Himmelschiffchen schließt den Frühling auf. An sonnigen Plätzen blüht das Frühlingshungerblümchen, und den Garten zieren farbige Krokus und das blaue Leberblümchen. Am feuchten Ufer des Baches erhebt schon die Sumpfdotterblume ihre Blütenkrone, und bald wird sie weithin leuchten mit ihrer gelben Blütenkappe. Die Röhrenbäume erhalten zu ihren wolligen Blüten nunmehr auch das zarte, frischgrüne Laub, und auch im Obgarten drängt Knospe um Knospe zur Entfaltung. Bald wird sich an sonniger Mauer der Pfirsich in seinem rosensartigen Mantel entfalten und später die Aprikose im Atlaskleide ihres Blütenflors. In der Heide weht der Schlehdorn schon an seinem weißen Festgewand, und auch der Kirschbaum an sonniger Stelle im Garten oder an der StraÙe will nicht zurückbleiben, die nahen Wunder des Frühlings vorzubereiten. Die Birke zeigt sich schon in jenem zartgrünen Schimmer, und Fliederbusch und Stachelbeerstrauch sind bereits grün als erste Wunderwerke der erwachsenen Natur. Nur Sonnenschein, und Herrlichkeiten über Herrlichkeiten zeigt Mutter Natur auf Schritt und Tritt.

(Evang. Gemeinde). Am Palmsonntag wurden zur Konfirmation 10 Knaben und 23 Mädchen eingeseget.

(An das hiesige Postamt) ist der Postassistent Herr Soll aus Kattowitz vertretungsweise versetzt worden.

(Biehmarkt). Auf den morgigen Viehmarkt dürfen Rinder der Maul- und Klauenseuche wegen noch nicht aufgetrieben werden; es ist nur der Antrieb von Pferden und Schweinen gestattet.

(Die Generalversammlung) des katholischen Gesellen-Vereins findet am Sonntag den 14. d. M., abends 8 Uhr im Vereinslokal statt.

(Ein orkanartiger Sturm) wüthete in den Vormittags- und hauptsächlich in der Mittagsstunde des ersten Felerstages. In Eichendorf-Borin wurde das ganze Pappdach des massiven Wohnhauses des Ansehlers Philipp Wolff plötzlich vom Sturm weggerissen und ca. 30 Meter weit bis an die Chaussee fortgetragen. Dergl. wurde in Strzegomsk an der Parzellist Grünastel'schen Besitzung ein Teil

eines Daches abgedeckt. Unsere Stadt ist glücklicherweise vor jeglichem Schaden verschont geblieben. Erst in den späteren Nachmittagsstunden ließ der Sturm etwas nach und auch die Sonne kam zum Vorschein, sodaß man einen kleinen Spaziergang unternehmen konnte, obwohl es sehr kühl war. — Am 2. Feiertage zeigte sich das Wetter von einer etwas besseren Seite. Der in der Nacht herniedergegangene Schnee wurde von der gleich früh morgens erstrahenden Sonne alsbald zum Schmelzen gebracht. Tags über herrschte, von dem immer noch nicht ganz nachgelassenen Winde abgesehen, ziemlich schönes Wetter, sodaß man hauptsächlich Nachmittags eine große Anzahl von Spaziergängern in Gottes herrliche Natur hinauswandern sah.

**§ Borin-Giesendorf, 9. April.** Zu einer impopulanten Trauerkundgebung gestaltete sich am 1. Osterfeiertage nachmittags die Beerdigung des in der Blüte seiner Jahre hieselbst verstorbenen Kaufmanns Herrn Johann Eykanta, welcher nach ganz kurzem Krankenlager von einer tödlichen Krankheit dahingerafft wurde. Diese Teilnahme wurde besonders den ehrbaren Eltern des Selbigen gegolten, welche in ihrem Sohne eine große, unerlebbare Stütze verloren haben. — Der Trauerzug, in welchem sich der Krieger-Verein Kreuzdorf, der Radfahrer-Verein und ein Teil des katholischen Gesellen-Vereins Sohrau, sowie ein überaus großes Trauergesolge, besonders aus der Stadt Sohrau befand, bewegte sich unter den Trauerklängen eines Teiles der Gleiwitzer Infanteriekapelle nach der Kirche und alsdann nach dem Friedhofe in Kreuzdorf. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Kubiza eine tiefempfundene Trauerrede.

**• (Die Reichspost und die Barfrankierung).** Die Wünsche der Handelswelt wegen Einföhrung einer vereinfachten Frankierung für die von einem Absender in größerer Zahl gleichzeitig eingelieferten Briefsendungen (Massenbriefsendungen) werden jetzt in Erfüllung gehen, da die Reichspost, zunächst für mehrere große Orte, die Auffstellung von Maschinen vorbereitet, die gegen einfache Barfrankierung die Briefsendungen mit der Freimarkte bekleben, die Marken zugleich entwerfen sowie diese Marken und die Sendungen automatisch zählen. Die Vorarbeiten hierfür wurden vom Reichspostamt bereits aufgenommen, lange bevor 1910 in Bayern die Barfrankierung durch Frankostempel in einigen Orten zur Einföhrung kam. Es bedurfte mehrere Jahre angestrengter Arbeit, bis jene Versuche zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Das neue Barfrankierungsverfahren der Reichspost besitzt wesentliche Vorteile vor dem bayerischen Verfahren, zumal der bayerische Frankostempel nur auf Inlandsbriefsendungen anwendbar ist, da im Weltpostverkehr die Frankierung stets durch Freimarken erfolgen muß. Während daher alle Sendungen nach dem Ausland in Bayern von dem Bedruckten mit dem Frankostempel ausgeschlossen bleiben, besteht für die Barfrankierungsmaschinen der Reichspost eine derartig lästige Beschränkung nicht. Die neuen Maschinen werden voraussichtlich schon im April in Betrieb genommen werden. Daneben stellt das Reichspostamt gegenwärtig noch Versuche mit einem andern, jedoch dem gleichen Zweck dienenden Maschinentyp an, der voraussichtlich ebenfalls für die Barfrankierung wird benutzt werden können.

**\* (Versicherungsmarken).** Die bisherigen Bestimmungen über Umtausch und Vereinföchung nicht verwendbarer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung finden auch auf die neuen Beitragsmarken Anwendung. Nach den danach geltenden Bestimmungen tauschen die Postanstalten Beitragsmarken zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung unter nachstehenden Bedingungen um: 1. Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen gültig, völlig unbeschädigt und in einem solchen Zustande sein, daß mit Sicherheit erkannt werden kann, daß von ihnen noch kein Gebrauch gemacht worden ist. 2. Die Marken werden nur gegen Beitragsmarken einer anderen Sorte umgetauscht. Der etwaige Unterschied der Werte ist an die Postkasse zu entrichten. Eine Barzahlung aus der Postkasse findet nicht statt. 3. Jede Postanstalt nimmt nur die Marken derjenigen Versicherungsanstalt zum Umtausch an, deren Marken sie zum Verkauf führt. Der Umtausch verbrauchter oder unbrauchbar gewordener Beitragsmarken sowie die Vereinföchung nicht verwendbarer Beitragsmarken überhaupt erfolgt durch die Versicherungsanstalt, sofern die Beantragung einer unredemäßigen Inanspruchnahme von Beiträgen oder eines sonstigen Mißbrauchs der in Rede stehenden Vereinföchung nicht begründet ist. Ausgeschlossen von der Zurücknahme sind Marken, die bereits verwendet worden. Rückstellungen werden in der Regel nur bewilligt, wenn es sich um den Betrag

von mindestens einer Mark handelt. Der Antrag auf Erlöschung oder Umtausch von Marken ist an den Vorstand der Versicherungsanstalt zu richten, deren Name auf den Marken verzeichnet ist.

**\* (Es sterben mehr Menschen an Tuberkulose als an Altersschwäche).** Die Gesamtergebnisse der Todesursachen im Deutschen Reich liegen jetzt aus dem ganzen Jahre 1910 vor. Von allen Volkserkrankheiten fordert bekanntlich die Tuberkulose die meisten Opfer. Es starben daran 104322 Personen. Die Urzeitung hat nicht nur die Todesfälle an Lungentuberkulose, sondern auch die anderer Organe und die auf alle allgemeine Miltartuberkulose in Rechnung gezogen. Die Tuberkulose der Lungen forderte für sich allein 89327 Opfer. Im ganzen starben an Tuberkulose noch etwas mehr Menschen als an Altersschwäche. Hieran starben im Jahre 1910 insgesamt 104044 Personen. Während bei den Krankheiten, abgesehen natürlich von Nubbettfieber, die Zahl der Opfer der beiden Geschlechter ungefähr dieselbe ist, überwiegt bei dem Tode an Altersschwäche das weibliche Geschlecht bei weitem. Es starben daran 60305 Frauen und nur 43739 Männer. Gegen die Tuberkulose treten alle anderen Volkserkrankheiten weit zurück. Die meisten Opfer forderte noch Diphtherie und Krupp mit 14755. Es folgten Kruchhusten mit 14133, Masern und Södeln mit 11245, Scharlach 7079, Nubbettfieber und die anderen Folgen der Geburt oder des Nubbettts 6243, Wundinfektionskrankheiten im allgemeinen 4915, Typhus 2544, Mose 1907, übertragbare Eiterkrankheiten 42. Es starben 1910 im ganzen 1033229 Personen, darunter 531876 Männer und 501353 Frauen.

**• (Opfer des Sturmes).** Der Karfreitag als Osterbote hat in Berlin und anderen Landstrichen ein wenig stilleres Wetter gebracht. Tag und Nacht tobte ein Sturm, der in vielen Gegenden spühendes Regen und Schnee vermischt vor sich herwarf. In Berlins Umgebung waren die üblichen Schäden an entwurzelten Bäumen, abgedeckten Dachplatten und getadelten Föhnenflügen zu verzeichnen. Auf der Müggel und den Havelseen brachte der Sturm einige Boote zum Kentern, die sich fürwählig dem bewegten Wasser anvertraut hatten; doch verlief alles dies ohne unersetzliche Unglücksfälle. — Schlimmer sah es dagegen in anderen Bundesstellen aus. Aus der sächsischen Schweiz, Kusland, Oesterreich und dem Alpengebiet werden eine Reihe schwerer Unfälle gemeldet, die auf das Konto des Sturmes zu sehr hoh und einer Anzahl Personen das Leben kosteten.

**\* (Raubüberfall).** Mittwoch wurden in Breslau an einem 15jährigen Lehrling einer großen Firma in der Karlestraße 400 Mark geraubt. Der Lehrling holte Geld auf dem Postschekente ab. Ein Mann, der im gegenüberliegenden Hotel „Zur Post“ Quartier genommen und sich als Kurt Kramer aus Baug an die Fremdenliste eingetragen hatte, hat den Lehrling in ein Hotelzimmer gelockt und dort unter Bedrohung mit Erschießen ihm das Geld abgenommen und ist darauf geflüchtet. — Zu dem Raubüberfall wird noch gemeldet: Am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr ist der Lehrling einer großen Firma auf der Karlestraße um 400 Mk. beraubt worden. Der Bürche holte diesen Betrag vom Postamt ab. Vor der Tür begegnete er einem Herrn, der ihn ansprach und bat, ob er nicht gegen eine Bezahlung ein Paket an eine bestimmte Adresse übertragen möchte. Als der Lehrling sich dazu bereit erklärte, forderte ihn der Fremde auf, in seine Wohnung in das „Hotel Post“ 13493 gegenüber mitzukommen, dort werde er ihm das Paket übergeben. Dort angelangt, schloß der Fremde das Zimmer ab und erklärte dem Bürchen, er sei Mitglied der Pariser Automobilbetrugsbande und habe hier viele Opfer mit, sobald er einen Schein mache oder später im Hotel etwas melde, werde er von ihm oder seinen Helfern erschossen. Aus Furcht schweig der junge Mensch und ließ sich mit einem Strick die Hände auf dem Rücken zusammenbinden und sich an einen Bettposten binden. Der Bandit nahm sodann die dem Bürchen abgenommene Posttasche mit 400 Mark und verließ unbehelligt das Hotel. Der Lehrling hat sich von seiner Fesselung kurze Zeit nach dem Weggange des Räubers loszumachen vermocht und ist aus dem Hotel fortgegangen, ohne dem Portier oder sonst jemandem etwas zu sagen. Es war ihm nämlich von dem Banditen eingeschärft, daß er beim Verat im Hotel sofort erschossen werden solle. Andererseits hat der Räuber ihm versprochen, wenn er sich ruhig verhalte, das Geld nach einigen Wochen zurückzugeben, zu welchem Zweck er sich die Adresse des Lehrlings notierte. So hat der Bürche dann erst bei der Heimkehr in sein Geschäftshaus von der Verabingung erzählt, worauf die Firma dem Posten von dem Vorfall Meldung machte. Es ist noch als ein Glücks-

umstand zu betrachten, daß der Bandit den Lehrling nicht einige Zeit vorher am Scheramt getroffen hat, wo er eine Summe von 2000 Mark abgeholt hatte.

**\* (Ein Ehepaar an Kohlenoxydgas vergiftung gestorben.)** Ein Schweizer Lausall ereignete sich dieser Tage in Kreuzenort, Kreis Nottwil. Dort wurde das betagte Auszügler-Ehepaar Kruppa früh leblos in den Betten aufgefunden. Der hingenugene Dr. Etobel stellte bei dem einen der Ehegatten den bereits eingetretenen Tod fest, der andere gab noch Lebenszeichen von sich, verstarb aber gleichfalls in kurzer Zeit. Die Gerichtskommission ist. Ute fest, daß Kohlenoxyd vorliegt, sodaß die Beiden zur Vergiftung freigegeben wurden.

**Rybnik, 6. April.** Die 34. Hauptversammlung des Oberschlesischen Bezirkes. Gächellenveretss findet am 10. und 11. April in Rybnik statt. Dazu wird geschrieben: „Der erst seit einem Monate reorganisierte Kirchenchor in Rybnik hat bereitwilligst dem Anerbieten zugestimmt, die in diesem Jahre fällige 34. Hauptversammlung des Oberschlesischen Gächellenveretss auszuführen. Dem Präsesstatuten zufolge soll eine Bezirksversammlung nicht mit demselben Aufwand von Zeit, Mühe und Darbietungen veranstaltet werden, wie die alle zwei Jahre wiederkehrende große Jahreskonferenz des Gesamtverbandes. Eine kleinere Veranstaltung ist auch viel mehr geeignet, den Konzigen der kirchenmusikalischen Bewegung Mut zu machen und sie zur Hochachtung anzuspornen. Und wenn eine junge Sängerschule, wie in Rybnik, in wenigen Wochen sich auf eine Bezirksversammlung vorbereiten kann, um wieviel mehr müssen sich ältere bewährte Chöre angefeuert fühlen, ebenfalls an die Reform der Kirchenmusik in ihrem Wirkungsbereich Hand anzulegen! Auch die lässlichen Chorbranteen werden in Rybnik mancherlei Verbesserungen sich zuwege machen können, weil dort ein Raubchor aus Schönowald, Kreis Gleiwitz, mit einigen einfachen Gesängen in die Öffentlichkeit treten soll.“

**Königsbütte, 6. April.** Vorgefester vortag wurde in einem Hause der Charlottenstraße das Sittensmädchen Pella unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

**Beuthen OS., 4. April.** Vor einigen Tagen hat auf gräflich schlossaustischem Jagdterrat der Schomberg der Förster Blaschke mit einem Wildbiid ein Renkontre gehabt, bei welchem der Wildbiid angeschossen wurde, aber unerkannt entkommen ist. Derselbe ist jetzt in dem als Wildbiid bekannten Grubenarbeiter Bozinski aus Schomberg ermittelt worden. Eine schwere Schußverletzung am Rücken wurde ihm zum Verdräer. — Ein weit gefährlicheres Renkontre mit Wildbiiden hatte der gräflich Ballenremsche Förster Schoner aus Morgenroth in der Nacht zum Mittwoch zu bestehen gehabt. In einem dem Grafen Ballenrems gehörigen Forste zwischen Morgenroth und Zaborze stieß der Forstmann mit mehreren Wildbiiden zusammen. Nachdem er auf dieselben einen Schuß abgegeben hatte, fielen die Wildbiide über ihn her, entwandten ihm den Hirschfänger und stachen damit auf ihn ein. Sie töteten erst von ihm ab, nachdem sie ihm Uhr und Kette geraubt hatten. Bei dem Kampf hat der Förster einen der Wildbiide den Finger abgebißen. Nur mit großer Anstrengung kam der Schwerverletzte nach Morgenroth. Der dort stationierte Gendarmerte- Wachtmeister sorgte für die Aufnahme des Schwerverletzten im Krankenhaus. Der Förster glaubt, einen der Wildbiide getroffen zu haben, der dann von seinem Komplizen vom Blach getreten worden ist. Am Tatort ist ein Hut und eine Stodflinte gefunden worden.

**Beuthen OS., 6. April.** In letzter Nacht sind auf der Schlichten-Grube die beiden galizischen Grubenarbeiter Gwozdel und Zajor durch Kohlenkurz verunglückt und getötet worden.

### V e r m i s c h t e s .

— Der Oesterber Offiziersmord. Aus Neundorf wird zu der Oesterber Mord- und Selbstmordaffäre noch gemeldet, daß der Vater des Missetätigen Scherischen seit Jahren nicht mehr normal ist. Vom Bericht ist ihm ein Vormund bestellt worden. Die Schwester des Mörders leidet schon seit längerer Zeit an Schwermut. Ein Onkel des Mörders in Stahfurt hat seine Frau umgebracht. Diese Momente machen es wahrscheinlich, daß der Mörder des Hauptmanns Reichs für seine Tat nicht ganz verantwortllich gemacht werden konnte, da er stark erlich belastet war.

— Furchtbarer Selbstmord einer Professorsgattin. In Bergamo hat die Frau des Gynostal-Professors Dr. Maschio unter grauerregenden Umständen Selbstmord verübt. Die Bedauernswerte, die wegen schwerer Nervenleiden schon mehrere Male Sand an sich legen wollte, stieg nur mit dem Hemd bekleidet, auf das Dach ihres Hauses, trank das Hemd mit Petroleum und zündete sich an. Dann stürzte sie sich, eine lebende Facel, aufs Straßengpflaster. Herbeigekommene Nachbarn erstickten die Flammen, die die Unglückliche einflüßten,

mit nasen Tüchern und brachten die Schwerverletzte nach dem Krankenhaus, wo sie darauf verstarb.

Die Stiefmutter erwirgt. Der Rechnungspraktikant im Finanzministerium in Wien, Schob, der im Herbst vorigen Jahres seine Stiefmutter erwirgt hatte, ist von den Geschworenen freigesprochen worden. Der Vater des Angeklagten führte aus, daß der Sohn unter den Launen der Stiefmutter schwer zu leiden hatte.

Haubmord auf der Landstraße. Der Gleichhändler G. Engels aus Bochum, der größere Geldebträge bei sich führte, wurde auf der Landstraße von Irdbingen nach Strefeld von dem 18jährigen holländischen Gelegenheitsarbeiter Bruns erschlagen, seiner Wertschaft beraubt und in einen Wassertümpel geworfen, wo er später gefunden wurde. Der Haubmörder ist verhaftet.

Frauenmord im Südosten Berlins. Unmittelbar vor den Osterfeiertagen ist in Berlin ein blutiges Verbrechen verübt worden. Im Hause Köpplerer Straße 43 wurde Sonnabend in dem ersten Stockwerk des rechten Seitenflügels in einer leerstehenden Wohnung die 50 Jahre alte Frau eines Auktors Gertrude Verlich aus der Köpplerer Straße 89 ermordet aufgefunden. Die Frau hatte mehrere Schläge mit einem Stück starken Rohres über den Kopf erhalten, wobei die Schädeldecke zertrümmert worden ist. Als unmündlicher Täter kommt der 31. Juli 1886 in Stavenow geborene Schwager der Ermordeten, Franz Milow in Frage, der von seiner Frau getrennt lebt, in der letzten Zeit arbeitslos war und seitdem verschunden ist. Das Motiv der Tat ist noch nicht genügend aufgeklärt. Milow hatte vor Ausföhrung der Tat zu mehreren Bekannten geäußert, daß er sich das Leben nehmen werde. Es ist also damit zu rechnen, daß sich der Mörder inzwischen selbst gerichtet hat.

Eine grauevolle Frau. Sie kommt aus dem nordamerikanischen Stadt Lafayette im Staate Louisiana, dem Sitz einer fanatischen Kegerliste. Diese opferte ihren religiösen Gebräuchen auch Menschenleben, und zwar soll die Hohepriesterin Klementine Barnabat, ein schönes schlanke Mädchen, das auch weißes Blut in ihren Adern hat, dem religiösen Wahn der Sekte mehr als 35 Menschenleben geopfert haben. Die bedauernswerten Opfer wurden erst betäubt und dann mit einer Art Hingelächelt.

Die Ueberschwemmung des Mississippi haben einen Umfang erreicht, wie das seit Menschengedenken nicht der Fall war. Mehrere Städte, wie New-Orleans, Memphis, Columbus usw. sind in einem Umkreis von über 60 Kilometer vom Wasser umgeben, das vielfach meterhoch steht und bereits einen Schaden von vielen Millionen verursacht hat. Viele Häuser sind zerstört, so daß tausende Menschen obdachlos umherirren. Zahlreiche Vieh treibt in den Fluten, in denen bereits eine Anzahl Menschen ertrunken sind.

Ein Opfer der Berge. Der Aserendör Fritz Sailer aus Stuttgart, der mit 15 Gefährten eine Skitour zur Nickerhütte und zum Kaspelkopf machte, ist bei der Abfahrt unterhalb der Nickerhütte abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch, an deren Folgen er nach kurzer Zeit starb. Die Leiche ist nach Erc im Bannwald gebracht worden.

Unglücksfall in einer italienischen Kirche. In der Kirche San Domenico in Neapel ereignete sich ein schweres Unglück. Als eine dicke Volksmenge sich von der Lohbohrstraße ins Innere der Kirche drängte, lösten sich über dem Portal plötzlich Gesteinsstücke und stürzten herab. Ein junges Mädchen wurde erschlagen, zahlreiche Menschen wurden schwer verletzt. Die Kirche wurde polizeilich geschlossen.

Törm. 6. April. Von dem Kriegsgericht der 85. Division wurde der Leutnant G. W. Witt wegen einer als Verbrochen signierten Mordverurteilung und Beleidigung eines Untergebenen zu fünf Monaten Festung verurteilt. Die Untersuchungsakten wurden voll angerechnet. Leutnant Witt hat in einer Februarnacht einen Wachposten, der auf Anruf nicht schnell genug herbeikam, beschimpft, ihm eine Pistole vor die Stirn gehalten und schließlich aus einiger Entfernung einen Schuß auf ihn abgefeuert. Verletzt wurde der Soldat nicht.

Was müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Braut und Privatleute von der Reichsversicherungsbildung wissen? Von Ober-Postpraktikant Thiel. 1912. G. Scherz Verlag L. Schwarz & Comp, Berlin S. 14, Dresdenstraße 80. Taschenformat, Preis broschiert Mk. 1,10, gebunden Mk. 1,35.

**AMOL** hilft, hat geholfen, wird helfen in allen Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschmerz, Kopfschmerz, Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettenmittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Ärzten. Preis 4 Flasche 50 Pfg., 75 Pfg., 1,25 Mk., Amol-Kremensal, Hamburg. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Bekanntmachung.** Zur anderweitigen Verpachtung des Ausschankes in der Dembina haben wir einen Termin auf **Donnerstag, den 11. April 1912, vormittags 10 Uhr** im hiesigen Stadtschreiberei anberaumt, zu welchem nachstehende eingeladen werden. **Sohrau OS., den 2. April 1912. Der Magistrat. Reich.**

**Bekanntmachung.** Wir machen alle in Betracht kommenden Arbeitgeber auf den Nachtrag des Ortsstatuts vom 12. Februar 1892 betreffend die **gewerbliche Fortbildungsschule** aufmerksam, wonach dieselben verpflichtet sind, ihren Gesellen, Lehrlingen und Arbeitern unter 18 Jahren die zum Besuch der Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren. **Sohrau OS., den 3. April 1912. Der Magistrat. Reich.**

**Antonius-Büchlein** sind vorrätig in **P. Hunold's Papierhandlung.**

**Bekanntmachung.**

Die Aufnahme der Schüler für die Sexta der hiesigen höheren Knabenschule findet am

**Dienstag, den 16. d. M.**

vormittags 8 Uhr im Klassenzimmer (alte kath. Schule parterre 6) unter Vorlegung der Schulentlassungszugnisse pp. durch Herrn Oberlehrer Janocha statt.

Die Eröffnung des Schuljahres erfolgt am genannten Tage um 9 Uhr.

Herr Oberlehrer Janocha ist zur Erteilung von Auskünften jeder Art Montag, den 15. d. M. in seiner Wohnung (Pfefferstraße bei Zrl. von Belarzim) bereit.

**Sohrau OS., den 9. April 1912.**

**Der Magistrat. Reich.**

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen **Frühjahrs-Kontrollversammlungen** finden in **Sohrau OS.** im Saale des Herrn David Brauer statt und zwar: **Sonnabend, den 20. April 1912, vormittags 9 1/2 Uhr.**

Dazu haben sich zu stellen die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots aus Baranowitz, Bogusdowitz, Brodel, Gottartowitz, Harrietendorf, Mischewitz, Klotzsch, Oschn, Roy, Rogolska, Rowin, Ober- und Niederschwitkran, Sohrau OS., Krzysowitz, Giesendorf und Vorbrüggen.

**Sonnabend, den 20. April 1912, nachmittags 2 Uhr.**

Dazu haben sich zu stellen die Reservisten der Jahressklassen 1904—1907 einschließlich aus den Ortsteilen wie vor.

**Sonnabend, den 20. April 1912, nachmittags 4 Uhr.**

Dazu haben sich zu stellen die Reservisten der Jahressklassen 1908—1911, Dispositionsurlauben, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Ersatzreservisten 1899—1911 aus den Ortsteilen wie vor.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Leute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1900 in den aktiven Militärdienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung verpflichteten Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, sich auf dem zugehörigen Kontrollplatz pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft. Desgleichen derjenige, welcher sich auf einem falschen Kontrollplatz stellt.

Standesveränderungen pp. sind eine halbe Stunde vor Beginn der Kontrollversammlung dem anwesenden Bezirksfeldwebel zu melden. Unterlassungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zwiderhandlungen werden bestraft, desgleichen bei derjenigen Bestrafung mit Arrest zu erwarten, der die ausgedientig erhaltene Ersatzbescheinigung, Passnotiz oder die Genehmigung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militärpass eingeklebt hat.

Süchtige um Befreiung von der Kontrollversammlung sind bis spätestens 6. April 1912 hier einzureichen.

**Aybois, im März 1912.**

**Königliches Bezirkskommando.**

Vorstehenden Auszug aus dem Preisblatte bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

**Sohrau OS., den 3. April 1912.**

**Der Magistrat. Reich.**

**Rheinperle** und **Solo** Margarine sind die vollkommensten Ersatzmittel für allerfeinste Molkerer. **Butter**

Vertreter: Carl Zipper, Beuthen OS. Gräupnerstr. 14. Telephon 1320.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Freitag, den 12. April 1912, vormittags 8 1/4 Uhr**

werde ich in **Pawlowitz, Kolonie Staudhäuser 1 rotweisses Kalb** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Sohrau OS., den 9. April 1912.**

**Müller, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangs-Versteigerung.**

**Sonnabend, den 13. April 1912, vormittags 8 1/2 Uhr**

versteigere ich in **Pawlowitz** öffentlich meistbietend **ca. 3 Fuhren Dünger.** Versammlungsort im Michalski'schen Gasthause. **Sohrau OS., den 9. April 1912.**

**Müller, Gerichtsvollzieher.**

**Die gegenwärtige Teuerung** veranlasst alle sparsamen Hausfrauen **Scheuer's Doppel-Ritter** zu verwenden, den anschießendsten und billigsten **Kaffee-Zusatz** und **-Ersatz**, bei dem sie noch dazu **Milch sparen.** **Nur acht** in den weltberühmten **gelben Scheuer-Paketen** mit dem **S** im Hufeisen verriegelt. **Schutzmarke. Ueberall erhältlich.**

Ein verheirateter, nüchtern **Rutscher** kann sich zum Antritt per 1. Mai cr. melden. **Paul Beigel.**

**Ein Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, welcher die **Bäckerei** erlernen will, bei 3jähriger Lehrzeit, freier Station und Bekleidung sofort gesucht. **J. Karwoth, Ober-Lazist.**

**Ein junger Schreiber** zum 1. Mai gesucht. **Müller, Gerichtsvollzieher.**

  
**Jede Steigung überwindet**  
**Doppel-Torpedo**  
mit 2 Geschwindigkeiten in Verbindung mit Freilauf u. Innenbremse. Ueberall zu haben.

**Das Schlachthaus** welches Herr Fleischermesser Gornik in seinem Hause inne hat, ist vom 1. Juli cr. ab eventl. früher anderweitig zu vermieten. **M. Lischka.**

**Vornehm** wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Lilienmilch-Seife** à Stück 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, welche uns anlässlich des herben Verlustes unseres innig geliebten, unersetzlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,  
des Kaufmanns

### Johann Tyranta

zuteil wurden, sprechen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen, herzlichen Dank aus. Besonderen Dank dem Krieger-Verein Kreuzdorf, dem kath. Gesellenverein und dem Radfahrerverein Sohrau, den geehrten Jungfrauen und allen den Lieben, welche trotz des ungünstigen Wetters es nicht gescheut haben, unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Herzlichen Dank auch für die zahlreichen Kranzspenden. Möge Gott einen Jeden vor einem so schweren Schicksalsschlage in Gnaden bewahren.

Elchendorf-Borin, den 9. April 1912.

Die trauernden Eltern  
und Geschwister.

## Göricke-, Allright- u. Sorania-



Prima Qualität, leichter Lauf garantiert.  
**Bruno Elias, Sohrau OS.**  
Fahrradhandlung. — Telephon 58.



Allein-Niederlage in Sohrau OS. bei:  
**Franz Pillar's Nachf. Max Herich, Sohrau OS.**  
Kolonial- und Eisenwaren, Baumaterialien.

Millionen  
gebrauchen gegen

# Husten

Reiherkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den 3 Tannen!

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und  
Privaten verbürgen den sicher. Erfolg.  
Neuerst bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei  
**Paul Heilig in Sohrau.**  
Joh. Kuss " "

## Bekanntmachung.

Es ist unwar, daß dem Hotelinhaber  
Herrn Nawroth hier der **German Müller-**  
sche Bierverlag für Sohrau und  
Umgegend übertragen worden ist. Ich  
bin vielmehr nach wie vor der **alleinige**  
**Verleger** dieses Bieres für den hiesigen Be-  
zirk. Gegen den Verbreiter derartig falscher  
Tatsachen werde ich wegen Geschäftsbeschädigung  
vorgehen.

Gleichzeitig empfehle meine  
**neuzeitig eingerichteten**  
**Lokalitäten.**

Zum Ausschank gelangt  
Fürstlich Tichauer und

**Hermann Müller'sches Bier.**

**Kulmbacher (Rizzi), Gaase- und Schult**  
**heiß-Bier** ist fassweise, **Echt Gräzer** und  
**Porter** in Flaschen zu haben.

Sämtliche Biere sind direkt bezogen.

Hochachtungsvoll

**Anton Chudalla,**

Erste Sohrauer Biergroßhandlung.

## Tanz - Unterricht!

Den hochgeehrten Herrschaften von Sohrau  
und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich,  
falls genügende Anmeldungen eingeht, am  
Mittwoch, den 17. April cr., abends  
8 Uhr im Hotel Germania wieder einen  
Kursus in Tanz, Umstand, Haltung,  
Gang etc. eröffnen werde. Gültige Anmeldun-  
gen, sowie alles Nähere, Liste pp. in der  
Erped. d. Bl.

Hochachtungsvoll

**Paul Hoffmann, Balletmeister,**  
Breslau V.

## Katholischer Gesellen-Verein.

Donntag, den 14. April, abends 8 Uhr:

### General-Verammlung

im Vereinslokale (Germania.)

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen, auch seitens der  
Herren Ehrenmitglieder, erwartet

Der Vorstand.

## Für Hochzeiten und Tanzfestlichkeiten etc.

Stelle jede gewünschte Anzahl von Musikern  
(auch Klavier, Violine, Flöte etc.) bei billigster  
Berechnung und bitte um gültige Aufträge.

Hochachtungsvoll  
**Karl Urbanek,**  
Kopiermeister, Sohrau.

## Fahrrad-Reparaturen

an sämtlichen Systemen sowie Einziehen neuer  
Nohre und Neuemantierungen führt billig  
und schnell aus

**Bruno Elias, Sohrau OS.**

Größte Fahrrad-Reparatur-Werkstatt am Plage.  
Telephon 58.

Zur gründlichen Erlernung als **Barbier**  
und **Friseur** kann

ein **Lehrling**  
sofort eintreten.

Sohrau OS. **August Wrobel.**

## Sei faul!

Wer auch nur einmal das moderne  
selbsttätige Waschmittel

**SEIFOL**

benützte, wird niemals wieder etwas  
anderes zur Wäsche nehmen!

## Seifol kostet

1 Pfund Paket nur 55 Pfg.  
1/2 „ „ „ nur 28 Pfg.

Als Prämie ein 8 teil. Kaffeeservice.

## Eine alte Ziehmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 100  
postlagernd Warschau.

Vorzüglichen

## Saathafer

Pfarrer Kirchesch „Ideal“

gibt billig ab

**Dominium Rogoisna.**

## Mehrere Lehrlinge

welche das **Schmiedehandwerk** erlernen  
wollen, können sich melden bei

**M. Gamon,**

Wagenbauer und Schmiedemeister.

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte,  
skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

## offene Füße

Beinschäden, Belagschwüre, Aderheine, böse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

frei v. schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot

u. Fa. Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0.

Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bora. Je 1,0.

Zu haben in den Apotheken.

In Dosen à 10 und 20 Pfg.

Millionen Hausfrauen putzen

mit

# Globus

Putzextract

Bestes Metall-Putzmittel

Überall zu haben.